



Die CVP 3&9 geht in Stellung. Von links: Josef Widler, Lucia Wendel, Markus Hungerbühler, Kantonsrat Christoph Holenstein, Mario Mariani und Betty Amstutz-Gerson. Foto: ho.

CVP 3&9 will einen Sitz – mindestens

Die CVP geht als liberal-soziale Partei in den Wahlkampf. Im Wahlkreis 3&9 will sie zumindest den Sitz von Kantonsrat Christoph Holenstein halten.

Thomas Hoffmann

«Unsere Spitzenkandidaten verfügen über politische Erfahrung», betont Kantonsrat Christoph Holenstein. Hinter ihm belegt Gemeinderat Josef Widler den zweiten Platz; Markus Hungerbühler präsidiert die Stadtpartei, und mit Mario Mariani steht ein weiterer erfahrener Gemeinderat auf der Liste, der sich in den Bereichen Siedlungsentwicklung und Verkehr engagiert. Ein zweiter Sitz wäre schön, «aber die Konkurrenz ist hart», meint Holenstein. Bei den letzten Wahlen kam die Partei auf gut 8 Prozent, für den zweiten Kantonsratssitz müssten es sicher über 10 Prozent sein.

Arzt und Gesundheitspolitiker Widler beurteilt die Chancen als intakt: «Wir müssen genügend wahrgenommen werden.» Bisher habe sich die CVP immer etwas versteckt. «Wir haben eine ganz wichtige Funktion zwischen den beiden

Weitere Art

[«Ich will Sh](#)
02 März 20

[Der kleine I](#)
02 März 20

[Was, wann, Anlässe in c](#)
02 März 20

[Die meister wohnen ger und in Alt-v](#)
02 März 20

[Globi feiert](#)
02 März 20

[Thomas ste Filmtage](#)
02 März 20

[Diakoniewe nach Altstei](#)
02 März 20

[Beruhigung Zurück auf](#)
02 März 20

Umfragen

Fotostrecke

Blöcken, wir können helfen, verfahrenere Situationen zu deblockieren.» Aber das sei schwierig zu kommunizieren. Als Beispiel nennt Holenstein das Polizei- und Justizzentrums (PJZ), das Kasernenareal und Güterbahnhof blockiere. «Unser Ziel ist es, eine Volksabstimmung zum PJZ zu erzwingen»; die CVP werde, wohl zusammen mit FDP und SP, das Referendum ergreifen.

«Entscheidend wird die Mobilisierung der Mitglieder sein», sagt Parteipräsident Hungerbühler, «und das Ausfüllen der Wahlzettel.» Bei den Mitte-Parteien würde oft panaschiert, «so verlieren wir Stimmen». Für die gesamte Stadt will Hungerbühler wieder vier Sitze holen. Durch den Wechsel von Susanne Brunner zur SVP hatte die CVP im Kreis 7&8 einen Sitz verloren.

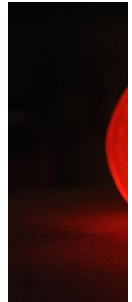
Keine rein konfessionelle Partei

Nun steht auf den CVP-Flyern liberal-sozial. «Das zeigt, dass wir für soziale Marktwirtschaft eintreten», erklärt Kantonsrat Holenstein, «für Familien und KMU.» Man wolle nicht mehr als rein konfessionelle Partei wahrgenommen werden.

Für Lucia Wendel, Co-Präsidentin der CVP 9, sind sozialpolitische Themen wichtig, vor allem die Familien- und Alterspolitik. Soziales wie die Unterstützung von Familien steht auch für Betty Amstutz-Gerson im Vordergrund.

«Vitamin CVP»

Nach dem Rückschlag bei den Gemeinderatswahlen im Frühling 2010, als die CVP drei Sitze verlor, rief sie unter anderem eine Arbeitsgruppe Medien ins Leben. Sie hat für die Wiedergeburt ein parteieigenes Mitteilungsorgan lanciert, das nun unter dem Titel «Vitamin CVP» viermal jährlich erscheint.



Herbst at